

All und Allgewalt in Gottessphären

All und Allgewalt in Gottessphären, wesenhafte Würde, wo Ich Mich befinde und Mich selbst empfinde, Geistessonnen, meisterlich und wahr.

Welche Wohltat, ausser Mir zu sein und damit im Unendlichen, dem Meine Liebe, Achtung und Gewissheit gilt in wunderbar gelassenen Zügen.

Wie wanderst du dahin, wo andere Gesetze gelten? Wie fassst du in eins zusammen, was du Bist, wenn nicht in Mir, dem Einen, der dich wie die zarte Glucke hütet und dein Soseins Wetterwendigkeit aufs Trefflichste stabilisiert? Flippst du aus in deinen Runden, flippst es dich zurück mit sicherem Griff und Schafsgeduld, damit du an dir selber keinen Schaden leidest und als das herauskommst, was da sein soll, ja als das, was längst schon ist, als Same angelegt in deinen Seelengründen.

Besinne dich auf deines Gottgefieders Glänzen - und du Bist in deiner Welt der Star der unerschöpflichen Barmherzigkeit am Sein und Leben, an der Lichtheit der Gestirne wie am ausgesprochenen Wonnesein in Mir.

www.das-sein.ch

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)